

Christus allein – Die Hoffnung für die Welt

Predigt über **Kolosser 1,26-28**¹

Es gibt Dinge, die sind **Allgemeingut** und scheinbar offensichtlich.
 Die sagt jeder, die schreibt jeder, die liest jeder, die wiederholt jeder.
 Die kommen auf allen Programmen. Die sind allgemeines Programm.
 Die sind jedermann selbstverständlich, die versteht jeder von selbst,
 darauf kommt jeder von selbst, das sind schon Selbstläufer.
 Sie laufen in der Endlosschleife unseres Denkens und Redens,
 in den Medien, in der Welt und auch in den Kirchen.
 Die sind allgemeingültig. Und alleingültig. Absolut.
 Und?

Das alles heißt überhaupt noch nicht, dass diese Dinge wahr wären!
 Und auch nicht, dass sie zum Ziel führen!
 Neben diesem Allgemeingut, das alle gemeinsam gut und richtig finden,
 gibt es Verborgenes: **Geheimnisse**.
 Die sind der Allgemeinheit verschlossen und nicht zu sehen.
 Die sagt keiner, schreibt keiner, liest keiner.
 Die kommen auf keinem offiziellen Programm. Die stehen nicht auf dem Plan.
 Die sind alles andere als selbstverständlich. Wir verstehen sie nicht von uns aus.
 Darauf kommt niemand von selbst. Jeder hält sie für Irrläufer.
 In deren Bahnen können wir nicht denken.
 Die sind allgemeine Tabus. Niemals darf man so denken und reden. Absolut nicht.
 Und?

Das alles heißt überhaupt nicht, dass diese Dinge unwahr wären!
 Im Gegenteil: Es könnte sich um die Wahrheit handeln, die allein zum Ziel führt.
 Ein Geheimnis, das die absolute Wahrheit zeigt und den Weg in die Zukunft eröffnet.

Darin müssten wir eingeweiht werden.
 Da müsste von außen der undurchdringliche Vorhang weggenommen werden,
 und dann Licht angemacht werden, damit wir dahinter sehen können.
 Dazu bräuchte es eine Intervention von überlegener Seite,
 die den absoluten Durchblick hat und uns daran Anteil gibt.
 Um diese Art von Geheimnis geht es heute.

Paulus schreibt davon im Kolosserbrief Kapitel 1 ab Vers 26:

*Es ist das Geheimnis, das seit ewigen Zeiten und Generationen verborgen war,
 jetzt aber Gottes Heiligen offenbart ist.
 Denen wollte Gott bekanntmachen,
 was der Reichtum an Herrlichkeit dieses Geheimnisses unter den Völkern ist,
 (und) das ist Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit.*

Das Geheimnis: Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit.

*Christus in euch, die Hoffnung der herrlichen, machtvoll manifesten Gegenwart Gottes,
 die aufleuchten und alles andere überstrahlen und in den Schatten stellen wird,
 so dass alles andere verwandelt wird oder weicht.*

Das Geheimnis: Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit.

Kann man das so sagen?

Von Christus? Und von uns?

¹ Predigt zum Abschluss der Allianzgebetswoche 2017 nach vorgegebenem Thema

Ist das nicht absolut überstiegen, übertrieben, abwegig?
 Oder ist das absolut wahr und zielführend?
 Anmaßung – oder unermesslich kostbar?
 Wer will, kann und darf das entscheiden?

Allianzgebetswoche: Christen verbinden² sich zum Gebet.
 Unterschiedliche Christen verbinden sich in dem, was sie eint.
 Dieses Jahr unter dem **4-fachen Allein** der Reformation:
Christus allein, die Bibel allein, die Gnade allein, der Glaube allein.
 Und das doppelt bedacht – zu Gott hin und zur Welt hin.
 Eingerahmt ist die Allianzgebetswoche von Sonntag zu Sonntag von dem „*Christus allein*“
 – *allein Christus: Christus allein – der einzige Weg* zu Gott (Letzten Sonntag).
 Und (heute): *Christus allein, die Hoffnung für die Welt.*
 Christus allein. Allein Christus.

Solche Absolutheitsansprüche sind heute als das absolut Udenkbare disqualifiziert.
 Also Unsinn, reaktionär und Friedenshindernis?
 Oder Tiefsinn, zukunftsweisend und der Weg zum Frieden?
 Wer will, kann und darf das entscheiden?
 Oder ist es längst entschieden?
 Ja, es ist längst und für immer entschieden!
 Von Gott selbst!
 Christus allein!
Christus in euch ist die Hoffnung der Herrlichkeit und damit auch die Hoffnung für die Welt.
 Wenn Menschen das entscheiden würden, wäre das anmaßend.
 Wenn Glaube hieße:
 Ich mache mir Gedanken, wir machen uns Gedanken, wie das mit Gott sein könnte,
 dann wäre das Anmaßung.
 Wenn *wir* uns Gedanken darüber machen würden,
 wer Jesus sein könnte und was Jesus bedeuten könnte,
 und zu dem Schluss kämen:
 Allein Christus ist *der Weg, die Wahrheit, das Leben*,³ *die Hoffnung*,
 dann wäre es Anmaßung.
 Aber Glaube entsteht nicht dadurch,
 dass wir uns Gedanken machen oder ich mir welche mache!
 So entsteht nur Aberglauben!

Sondern Glaube ist nach biblischer Definition
 „*ein Überführtsein von Dingen, die man nicht sieht*“.⁴
 Etwas springt mich an, überfällt mich,
 und das ist so übermächtig und klar,
 dass ich gar nicht mehr anders kann als ihm zustimmen,
 die Beweiskraft ist überwältigend und diese Beweise haben mich überführt.⁵ So ist es!
 So entsteht und das ist biblischer Glaube!
 Gott und Seine Wirklichkeit haben mich ergriffen und überführt!
 Ich wurde überführt, überzeugt und bin deshalb jetzt davon überzeugt und vertraue darauf.
 Wenn der absolut Höchste kommt, – GOTT –
 den Vorhang wegnimmt und zeigt: So ist es! – dann gilt das absolut!

² Allianz heißt Verbindung!

³ Joh 14,6

⁴ Hebr 11,1 Urtext

⁵ Die Wortbedeutung (auch von der Etymologie her) von *elegchos*, *elegcho* in Hebr 11,1

Und es wäre absolute Anmaßung, wenn ich mich als kleiner Mensch hinstelle und sage: Aufgrund meiner philosophischen Erwägungen und Weisheit und meiner Abstimmung mit dem Zeitgeist stelle und lege ich fest: So ist es nicht!

Dieses „*Christus allein – nur Er –*

kann nur GOTT sagen, kann nur Jesus sagen, wenn Er von GOTT darin bestätigt wird. Und genau das ist geschehen.

Und deshalb gilt es eben:

Christus ist der Weg, die Wahrheit, das Leben

und *die Hoffnung der Herrlichkeit* und damit die Hoffnung für die Welt.

Jesus Christus ist das Geheimnis Gottes für die Welt.

Vor und außerhalb von Jesus Christus ist dieses Geheimnis nicht zu haben.⁶

Punkt.

Nein, nicht ganz.

Ein kleines Wort gilt es noch zu beachten.

Es hat nur 2 Buchstaben: **in**. *Christus **in** euch*.

Nicht:

- Christus als euer Vorbild, Christus als euer Ideal,
- Christus als euer moralischer Lehrer,
- Christus als eure bedeutendste Figur aus der Geschichte,
- Christus als der, der irgendwo ist, im Himmel oder sonstwo,
- Christus als der, der draußen vor der Tür steht, während drinnen fromm über Ihn gesprochen wird.

Sondern *Christus **in** euch, unter euch, in und unter euch gegenwärtig, in und unter euch wohnend und regierend,*

eure innerste und größte Wirklichkeit, aus der ihr lebt,

Christus in euch ist die *Hoffnung der Herrlichkeit* und Hoffnung für die Welt.

Im letzten Buch der Bibel, der Offenbarung, finden wir 7 Briefe an 7 Gemeinden.

Die haben auch so etwas wie eine prophetische Abfolge.⁷

Und der Gemeinde in der letzten Zeit, die demokratisch organisiert und strukturiert ist,⁸ sagt Jesus: „*Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an...*“

Jesus ist dort also nicht mehr in der Gemeinde,

sondern steht außerhalb von ihr, vor der Tür und klopft.

Er rechnet offenbar auch gar nicht mehr damit,

dass Ihm die ganze Gemeinde öffnet, sondern sagt nur:

*Wenn **jemand** meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu **dem** werde ich hineinkommen...*⁹

Da geht es also um dieses sehr persönliche Hören der Stimme von Jesus.

(Das ist mehr als Sein Wort lesen!)

Und dass jemand darauf antwortet:

Jesus, Dir öffne ich mein Leben! Du sollst in mir wohnen und regieren.

Und dann kommt es zu dieser ganz persönlichen,

man könnte sagen: intimen Gemeinschaft, Vereinigung mit Jesus.¹⁰

⁶ Klaus Berger, Kommentar zum Neuen Testament, Gütersloh 2011, z.St.

⁷ Näheres dazu siehe z.B. in den „Arbeitsblättern zur Offenbarung“ unter <http://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/arbeitsblaetter-zur-offenbarung/>

⁸ Ihr Name: Laodizea – „Volksgerechtigkeit“

⁹ Offb 3,20

¹⁰ .. zu dem werde ich hineinkommen und das (Abend-)Mahl mit ihm halten: Das (Abend-, d.h. die Hauptmahlzeit) Mahl mit ihm halten bedeutet(e) im Orient genau das: Persönliche Gemeinschaft in Wertschätzung – Offb 3,20

Christus in euch – die Hoffnung der Herrlichkeit und damit die Hoffnung für die Welt.
 Der *Christus in euch*, Christus, mit dem und aus dem ihr lebt,
 der eure innerste Wirklichkeit ist und eure innerste Quelle,
 mit dem die Wahrheit Gottes in euch ist und die Kraft Gottes.¹¹
Dieser Christus ist das *Geheimnis Gottes*
 und die *Hoffnung der Herrlichkeit*, Hoffnung für die Welt.

Gott – durch Christus gegenwärtig in den Gläubigen aus allen Völkern
 und damit schon anwesend in der Welt:
 Das macht Hoffnung!
 Denn was jetzt schon da ist – klein und verborgen –
 wird ganz groß herauskommen, sichtbar werden und alles bestimmen und verwandeln.

Unvorstellbar?

Ja!

Für die Welt unvorstellbar.

Für alle unvorstellbar, die Gottes Geheimnis noch nicht kennen.

Für alle unvorstellbar, in denen Christus noch nicht lebt.

Trotzdem:

Mitten in all den Kirchen und Gemeinschaften, mitten da drin
 gibt es die Schar derer, *in denen Christus wohnt*:

Gottes Geheimnis, *die Hoffnung der Herrlichkeit*, Hoffnung für die Welt.

Das Geheimnis und die Hoffnung sind nicht *wir*.

Es ist Christus!

Nur ER!

Insofern ER in uns wohnt.

Dann sind wir an diesem Geheimnis beteiligt.

Sonst ist es uns verschlossen und Christus ist außerhalb von uns Gottes Geheimnis.

Aber Gott kommt durch Ihn zum Ziel! Nur durch Ihn! Ganz gewiss!

Worauf ist dein Fokus gerichtet?

Auf deinen Glauben, deine Gefühle, deine Befindlichkeiten,
 deine Umstände, deine Fähigkeiten und Unfähigkeiten?

Oder auf Christus in dir, der Seine Auferstehungskraft mitgebracht hat
 und all Seine Möglichkeiten und der aller Grund zur größten Hoffnung ist?¹²

Worauf ist dein Fokus gerichtet:

Auf deine eigenen frommen Stärken?

Oder auf die frommen Macken und Abartigkeiten der anderen?

Auf deine eigene Rechtgläubigkeit oder die Irrtümer der anderen?

Oder auf Christus? Auf Christus in dir?

Und auf denselben Christus in den anderen, bei denen Er ebenfalls Herr ist?

Worauf ist dein Fokus gerichtet?

Auf die Welt mit all ihren Nachrichten und Versprechungen?

Auf den Terror und all seine Bedrohungen?

¹¹ Vgl. auch Eph 1,15-23. Ein Gebet, das ich einmal irgendwo abschrieb, lautet: *Danke, Herr Jesus, dass Du gerade in diesem Augenblick hier bist, in mir lebst und mir Deine Auferstehungskraft zur Verfügung stellst und Du mich durchdringst mit Deiner heilenden, alles verändernden Gegenwart.*

¹² Vgl., was Paulus sofort in Vers 29b sagt oder auch in Eph 1,18-20(-23)

Auf das, was über Trump durch die Welt trompetet wird, und alles tutet ins selbe Horn?
 Auf die Weltkonferenz heute in Paris, wo der Friedensprozess forciert werden soll
 und 70 Nationen über Israel zu Gericht sitzen
 und dabei selber in Gottes Gericht auf sich ziehen?

Oder auf Christus, den Friedefürsten,
 durch den Gott zum Ziel kommt – durch Gnade und Gericht?

Wer wird das alles lösen?
 Wir oder der Erlöser?
 Irgendwelche Herren oder der *Herr aller Herren*?¹³
 Wie sieht GOTT eigentlich das alles?

Die Antwort darauf erfährst du nicht durch die Medien,
 in der Regel auch nicht durch die frommen oder kirchlichen Medien.
 Könnte es sein, dass Christus in dir die Antwort weiß?
 Und wenn Christus in dir ist – wäre es nicht naheliegend, Ihn zu fragen?
 Er würde dir die Augen für das öffnen, was die Bibel dazu sagt, sehr aktuell.
 Er kann durch Seinen Geist direkt etwas sagen oder zeigen.
 Er würde Dir auch bestätigen, wenn etwas, was andere sagen oder schreiben, von Ihm ist.
 Und dann hättest du das innere Zeugnis des Geistes darüber.

Worauf ist dein Fokus gerichtet?
 Auf vielerlei scheinbar Offensichtliches, was Allgemeingut ist?
 Auf die Christenheit mit all ihren Problemen und Fehlern?

Oder auf den EINEN?
 Christus allein!
Christus, das Geheimnis Gottes.
Christus in uns, die Hoffnung der Herrlichkeit!
 Christus allein – die Hoffnung für die Welt!
 Paulus schreibt:

*Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit:
 Den verkündigen wir
 und ermahnen jeden Menschen und lehren jeden Menschen in aller Weisheit,
 um jeden Menschen **in Christus** zur Vollkommenheit zu bringen,
 vollkommen zu machen, zur Erfüllung zu bringen,
 dass er bei Gott vollständig ans Ziel kommt.*¹⁴

Klingt ziemlich absolut – oder?

Ist es auch!

Christus ist alles!

Amen.

EG 66,1-4

¹³ 5. Mose 10,17; 1. Tim 6,15; Offb 17,14 und 19,16

¹⁴ wörtliche Übersetzung aus dem Urtext, die letzten beiden Zeilen entfalten noch einmal das „zur Vollkommenheit zu bringen“ oder „vollkommen darstellen“.